

## **KKiKK gestalten Stiftungsstruktur grundlegend um**

*KREIS KLEVE. Die Katholischen Kliniken im Kreis Kleve (KKiKK) werden in Zukunft von einer zentralen Stiftung getragen, die den Namen „Katholische Karl-Leisner-Stiftung im Kreis Kleve“ tragen wird. Die bisherigen lokalen Krankenhaus-Stiftungen wurden aufgelöst und in die neue zentrale Stiftung überführt. Das haben die Gremien der KKiKK – Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung und Kuratorien – jetzt gemeinsam einstimmig beschlossen und umgesetzt. Die Umstellung der Stiftungsstruktur ist der Beginn einer grundlegenden Umstrukturierung des gesamten Klinikverbunds, der bis Sommer 2013 abgeschlossen sein soll.*

Bis zum Sommer 2013 wird der Klinikverbund der Katholischen Kliniken im Kreis Kleve organisatorisch enger zusammengeführt: Zukünftig soll es nicht mehr vier selbständige Krankenhäuser geben, sondern ein Hospital mit vier Standorten. Um dies zu erreichen, haben sich zunächst die vier tragenden Stiftungen zu einer gemeinsamen Stiftung zusammengeschlossen: Die Stiftung St.-Antonius-Hospital Kleve, die Stiftung Wilhelm-Anton-Hospital Goch, die Stiftung Marienhospital Kevelaer und die Stiftung St. Nikolaus-Hospital Kalkar haben ihre Eigenständigkeit aufgegeben und sind nunmehr in der „Katholischen Karl-Leisner-Stiftung im Kreis Kleve“ aufgegangen. Damit haben die KKiKK ab sofort nur noch einen Eigentümer statt vier. Die Eigentumsrechte werden künftig von einem Kuratorium wahrgenommen.

Dem Zusammenschluss auf Eigentümerseite soll in den nächsten Monaten eine Zusammenlegung der operativen Gesellschaften folgen. Das heißt: Nicht nur die tragenden Stiftungen werden zusammengelegt, auch die noch bestehenden einzelnen GmbHs sollen miteinander zu standortübergreifenden Gesellschaften verschmolzen werden. Dieser zweite Schritt der Zusammenlegung soll bis Sommer 2013 abgeschlossen sein. Derzeit gibt es unter dem Dach der KKiKK neun Gesellschaften, deren Aufgaben sich zum Teil überschneiden. Zukünftig soll es hingegen nur noch drei standortübergreifende Organisationseinheiten mit klarer Aufgabenteilung geben: eine Gesellschaft für alle Krankenhäuser der KKiKK, eine zweite für alle Altenhilfeeinrichtungen und eine dritte Gesellschaft, in der zukünftig alle Serviceleistungen der KKiKK wie beispielsweise Verpflegung und Materialbeschaffung gebündelt werden sollen.

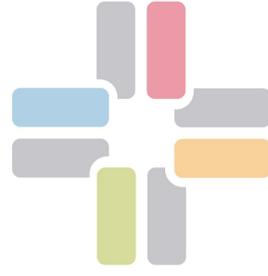
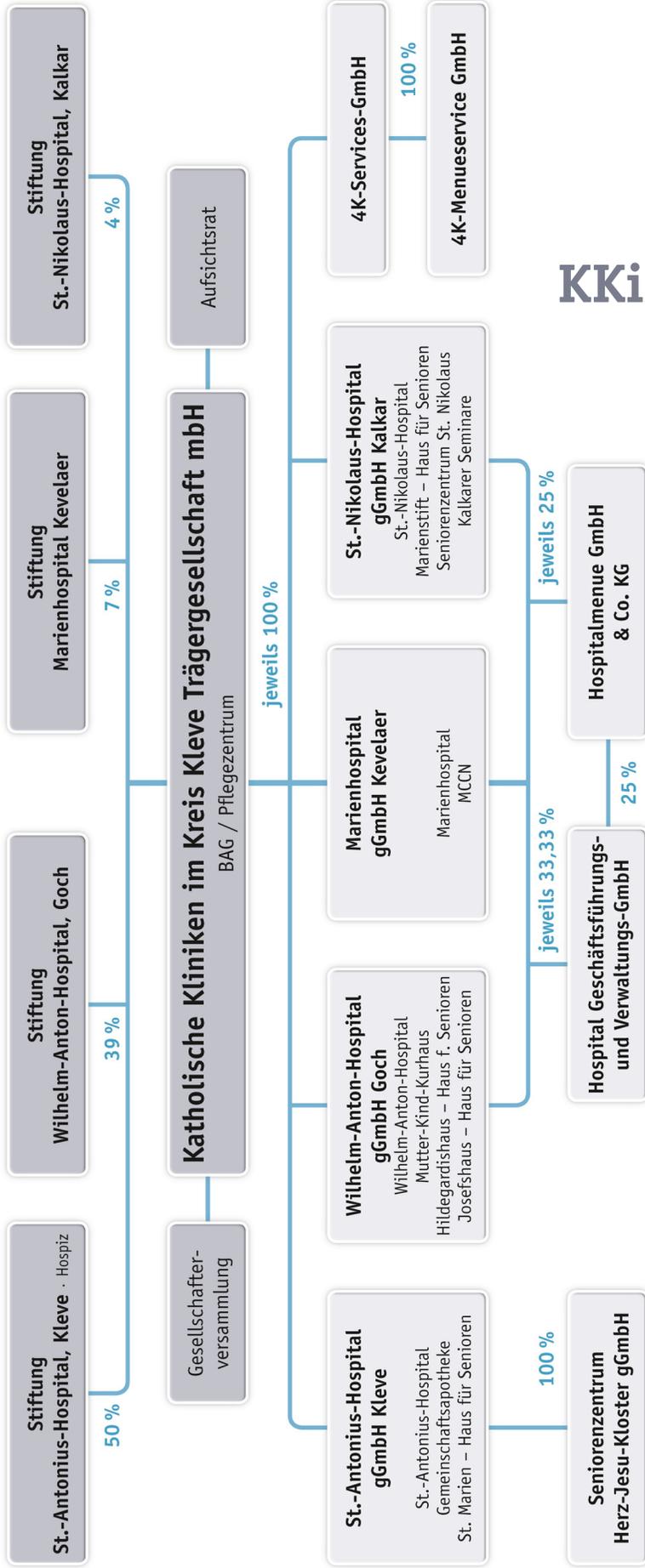


Auf dieses Vorgehen haben sich alle Gremien der KKiKK in mehreren gemeinsamen Sitzungen geeinigt. Die Umstellung der Stiftungsstruktur ist bereits durch entsprechende Beschlüsse in den einzelnen Kuratorien vollzogen worden. Die neue Stiftungsstruktur wurde überdies von der staatlichen und der kirchlichen Stiftungsaufsicht genehmigt; sie ist damit ab sofort wirksam.

Hintergrund dieser grundlegenden Entscheidung der KKiKK-Gremien war die Erkenntnis, dass die Zukunft der einzelnen Einrichtungen nur im Verbund zu sichern ist. Der Verbund darf allerdings nicht nur auf dem Papier stehen, sondern muss auch gelebt werden – darüber waren sich alle Gremienmitglieder einig. Die strukturellen Voraussetzungen dafür wurden jetzt geschaffen. Die Zusammenlegung sowohl der Stiftungen als auch der operativen Gesellschaften soll die Grundlage dafür bilden, dass in den KKiKK ein standortübergreifendes Bewusstsein wächst.

Die Mitarbeiter der KKiKK in allen Häusern wurden bereits über einen Newsletter und, soweit möglich, in persönlichen Gesprächen informiert. In einer Mitarbeiterversammlung werden sie zudem Gelegenheit haben, ihre Fragen zu stellen und mit den Gremienvertretern zu diskutieren. Fest steht bereits jetzt, dass durch die Umstrukturierung kein Mitarbeiter seinen Arbeitsplatz verlieren wird und die erworbenen Rechte aus bestehenden Arbeitsverträgen unverändert übernommen werden. Die bestehenden Mitarbeitervertretungen werden darüber hinaus vor der Umgestaltung der Gesellschaften ausführlich informiert.

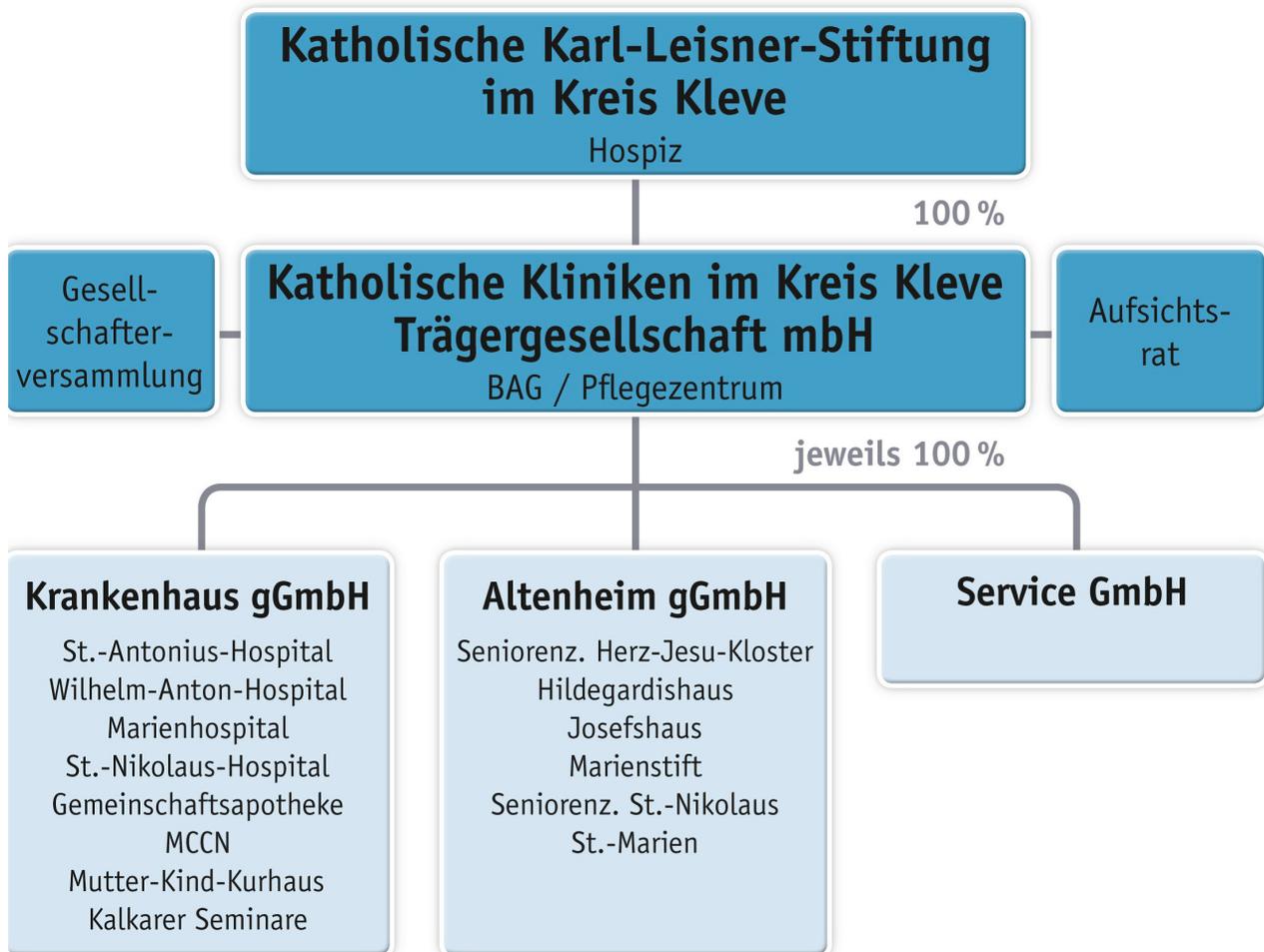
Die Katholischen Kliniken im Kreis Kleve haben mit der grundlegenden Entscheidung für die Auflösung der standortgebundenen Stiftungen und die Bildung standortübergreifender Strukturen einen wichtigen Schritt in die Zukunft getan. Sie haben damit die Basis gelegt, um auch in Zukunft eine flächendeckend gute und wirtschaftlich tragfähige Gesundheitsversorgung für alle Menschen im Kreis Kleve anbieten zu können.



## KKiKK Altstruktur

**> So war es bisher:**  
 Eigentümerinnen des Krankenhausverbundes waren die vier Stiftungen. Ihnen gehörten neben Grund und Boden und den jeweiligen Gebäuden, also etwa Krankenhäuser oder Senioreneinrichtungen, auch sämtliche Geschäftsanteile der KKiKK. Die Stiftungen wurden durch vier getrennte Kuratorien vertreten, die über strukturelle Fragen ihre jeweilige Stiftung betreffend entschieden. Die KKiKK Trägergesellschaft mit ihren Gremien (Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat) stand seit der Gründung des Verbunds 2002 als Holding über insgesamt neun operativen Gesellschaften. Die meisten operativen Gesellschaften waren, wie die Stiftungen auch, in ihrer Aufgabenstellung auf ihren jeweiligen Standort bezogen.

# KKiKK Zielstruktur



## › So soll es werden:

Nach der Neustrukturierung gibt es nicht mehr vier Stiftungen, sondern nur noch eine – die Katholische Karl-Leisner-Stiftung im Kreis Kleve. Sie ist alleinige Eigentümerin und Gesellschafterin des Klinikverbundes. Folglich gibt es nur noch ein Kuratorium, dem zwölf Mitglieder angehören. Die Trägergesellschaft mit ihren Gremien steht unverändert als Holding über den operativen Gesellschaften. Statt der vormals neun Betriebsgesellschaften soll es in Zukunft aber nur noch drei GmbHs geben: eine Krankenhaus-GmbH, eine Altenheim-GmbH und eine Service-GmbH. Die einzelnen GmbHs wären künftig also funktionsbezogen organisiert, unabhängig von den Standorten.

## Das neue Kuratorium

### › Kuratoriumsmitglieder Katholische Karl-Leisner-Stiftung im Kreis Kleve

**Johannes Bellen** (44)

Familienstand: verheiratet, 3 Kinder  
Wohnort: Goch  
Beruf: Rechtsanwalt

seit 2003 Mitglied des Kuratoriums WAH /  
von 2003-2007 Mitglied der Gesellschafter-  
versammlung der KKiKK / seit 2007  
Mitglied des Aufsichtsrates der KKiKK

**Hans-Georg Knechten** (59)

Familienstand: verheiratet, 3 Kinder  
Wohnort: Kevelaer  
Beruf: Bankkaufmann

seit 1998 Mitglied des Kuratoriums MHK

**Ludger Braam** (49)

Familienstand: verheiratet, 2 Kinder  
Wohnort: Kalkar  
Beruf: Bankjustiziar

seit 2007 Mitglied des Kuratoriums NHK /  
seit 2007 Mitglied der Gesellschafterver-  
sammlung der KKiKK

**Rolf Lohmann** (50)

Familienstand: ledig  
Wohnort: Kevelaer  
Beruf: Pfarrer, Dechant  
Domkapitular,  
Rektor der Wallfahrt

seit 05.2011 Mitglied des Kuratoriums MHK/  
seit 09.2011 Vorsitzender des Kuratoriums MHK

**Gerhard Fonck** (55)

Familienstand: verheiratet, 4 Kinder  
Wohnort: Kalkar  
Beruf: Bürgermeister Stadt Kalkar

seit 1999 Mitglied des Kuratoriums NHK  
(seit 2005 Vorsitz.)/2003-2004 Mitglied der  
Gesellschafterversammlung der KKiKK / seit  
2005 Mitglied des Aufsichtsrates der KKiKK

**Johannes Mecking** (51)

Familienstand: ledig  
Wohnort: Kleve  
Beruf: Propst und Pfarrer,  
Kreisdechant

seit 2012 Vorsitzender des Kuratoriums AHK/  
seit 2012 stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates  
der KKiKK

**Stephan Glaap** (47)

Familienstand: verheiratet, 1 Kind  
Wohnort: Goch  
Beruf: Dipl. Betriebswirt  
Steuerberater

seit 2010 Mitglied des Kuratoriums WAH /  
seit 2010 Mitglied des Aufsichtsrates der  
KKiKK

**Dr. Michael Pietsch** (56)

Familienstand: verheiratet, 3 Kinder  
Wohnort: Kleve  
Beruf: Wirtschaftsingenieur

seit 2003 Mitglied des Kuratoriums AHK /  
seit 2003 Mitglied des Aufsichtsrates der  
KKiKK

**Günter Hoebertz** (44)

Familienstand: ledig  
Wohnort: Goch  
Beruf: Pfarrer

seit 2003 Vorsitzender des Kuratoriums  
WAH/ seit 2003 Mitglied des Aufsichtsrates  
der KKiKK

**Dr. Axel Stibi** (47)

Familienstand: verheiratet, 1 Kind  
Wohnort: Geldern  
Beruf: Bürgermeister  
Stadt Kevelaer

seit 2005 Mitglied des Kuratoriums MHK /  
von 2006-2012 Vorsitzender der Gesell-  
schafterversammlung der KKiKK / seit 2012  
Vorsitzender des Aufsichtsrates der KKiKK

**Josef Joeken** (68)

Familienstand: verheiratet, 3 Kinder  
Wohnort: Kleve  
Beruf: Bürgermeister a.D.

seit 2006 Mitglied des Kuratoriums AHK

**Alois van Doornick** (57)

Familienstand: ledig  
Wohnort: Kalkar  
Beruf: Pfarrer

seit 1989 Mitglied der Kuratorien MHK+NHK/  
seit 2003 Mitglied der Gesellschafterver-  
sammlung und des Aufsichtsrates der KKiKK